
STRATEGIEPAPIER DER LANDSMANNSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND

Stuttgart 2024

Landsmannschaft
der Deutschen
aus Russland e. V.
Raitelsbergstraße 49
70188 Stuttgart
Tel.: 0711-16659-0
Kontakt@LmDR.de
www.lmdr.de

ZUSAMMENFASSUNG

Die LmDR hat sich mit dieser Strategie das Ziel gesetzt, eine Orientierung für die künftige Arbeit der Organisation zu geben. Dafür wurden vier Handlungsfelder identifiziert, um die Zielgruppe der LmDR zu unterstützen und die LmDR auf die aktuellen und zukünftigen Bedarfe auszurichten.

Handlungsfeld 1 zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Geschichte der Deutschen aus Russland in Deutschland zu schärfen und Vorurteile abzubauen. Dazu soll ein Institut für Forschung und Bildung gegründet werden, das wissenschaftliche Arbeit leistet und innovative Bildungs- und Sensibilisierungsangebote entwickelt.

Des Weiteren setzt sich die LmDR in Handlungsfeld 2 für die Interessenvertretung der Deutschen aus Russland auf politischer Ebene ein. Ziel ist es, bessere Bedingungen für Zuwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion und anderen Regionen zu schaffen, um eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft in Deutschland zu ermöglichen. Hierfür betreibt sie Lobbyarbeit auf Landes-, nationaler und internationaler Ebene und fungiert als Beraterin für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.

Das dritte Handlungsfeld widmet sich der Kultur- und Integrationsarbeit. Hier strebt die Organisation an, friedliches und integratives Zusammenleben durch kulturelle Aktivitäten auf persönlicher und Gemeinschaftsebene zu fördern. Dies wird durch die Durchführung von integrationsfördernden Veranstaltungen auf den verschiedenen Ebenen realisiert. Die Begegnung und der Austausch mit anderen Kulturen ist ein wichtiger Bestandteil des Handlungsfeldes.

Schließlich engagiert sich die Organisation im vierten Handlungsfeld in der Beratung als Feld der sozialen Arbeit, um Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern sowie Geflüchteten aus verschiedenen Ländern bei ihrer Integration in Deutschland zur Seite zu stehen. Das Ziel ist, Unterstützung in rechtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu bieten, um eine erfolgreiche Integration zu gewährleisten. Die Beratung wird kontinuierlich an die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Die Beratung wird außerdem als soziale Arbeit konzeptuell erfasst und festgehalten und ehrenamtliche Beratende werden kontinuierlich geschult. Insgesamt strebt die LmDR an, durch diese vier Handlungsfelder das Bewusstsein für die Geschichte der Deutschen aus Russland zu fördern, Integration zu erleichtern, politische Vertretung zu gewährleisten und somit einen Beitrag für friedliches Zusammenleben in Deutschland und den Partnerländern zu leisten.

Die Handlungsfelder sind nicht vollständig getrennt voneinander zu betrachten und zu bearbeiten. Schnittstellen wurden bewusst gestaltet, damit ein gemeinsames Wirken Richtung der übergeordneten Ziele möglich ist. Es werden Synergien geschaffen, die einen gesamtheitlichen Erfolg der Strategie zum Ziel hat.

ZUKUNFTSBILD 2027

HANDLUNGSFELD 1: SENSIBILISIERUNG FÜR DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND

1.1: Wirkungsziel:

In Deutschland Lebende sind sich zunehmend der Geschichte der Deutschen aus Russland bewusst, bauen Vorurteile ab und tragen somit zum friedlichen Zusammenleben bei.

1.2 Organisationsziel:

Gründung eines Institutes für Forschung und Bildung, welches die Geschichte der Deutschen aus Russland wissenschaftlich aufarbeitet sowie innovative Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen anbietet und weiterentwickelt.

Wesentliche Maßnahmen:

- Konzeptausarbeitung für das Institut, Finanzierungsabsicherung für das Institut ist gesichert, Digitalisierung der bereits vorhandenen Materialien, Entwicklung von didaktischem Material für die Bildungs- und Sensibilisierungsformate.
-

HANDLUNGSFELD 2: INTERESSENSVERTRETUNG AUF BUNDES- UND POLITISCHER EBENE

2.1: Wirkungsziel:

Nach Deutschland Zugezogene aus dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion sowie aus anderen Teilen der Welt finden zunehmend bessere Bedingungen, um in Deutschland anzukommen und Teil der demokratischen Gesellschaft zu sein.

2.2 Organisationsziel:

Die LmDR betreibt strukturiert Lobbyarbeit für die Deutschen aus Russland auf nationaler und internationaler Ebene und agiert als Ansprechpartnerin und Beraterin für die Politik.

Wesentliche Maßnahmen:

- Beratung von und Austausch mit Schlüsselakteuren in Gesetzgebungsverfahren, die die Deutschen aus Russland betreffen. Ortsgruppen planen Besucherdienste des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (BPA-Fahrten), Kooperation mit russlanddeutschen PolitikerInnen zur Interessenvertretung der Russlanddeutschen, das positive Image der Russlanddeutschen wird durch eine positive Medienpräsenz gestärkt.
- ...

HANDLUNGSFELD 3: KULTUR- UND INTEGRATIONS-ARBEIT

3.1: Wirkungsziel:

Mitglieder und Teilnehmende von Maßnahmen der LmDR fördern ein friedliches, identitätsstiftendes und integrierendes Zusammenleben in ihrem Wirkungskreis (persönliche, kommunale, Landes- und Bundesebene).



3.2 Organisationsziel:

Die LmDR führt auf das Wirkungsziel ausgerichtete und methodisch innovative Kultur- und Integrationsveranstaltungen auf Bundes-, Landes- und Ortsgruppenebene durch und stützt sich dabei auf professionelle Strukturen und Prozesse der LmDR auf den drei Ebenen.



Wesentliche Maßnahmen:

- Vernetzung von Ortsgruppen untereinander, z.B. durch regelmäßige Treffen, in welchen Vertreter von Ortsgruppen sich über ihre Erfahrungen und gute Praktiken (Methoden, Kontakte, Logistik etc.) in der Kulturarbeit austauschen und bei aktuellen Aktivitäten unterstützen. Die Arbeit der Ortsgruppen ist in einem Fragebogen erfasst und Best Practice Beispiele werden von Gruppen, die diese noch nicht umsetzen, verstärkt ins Auge genommen.
- ...

HANDLUNGSFELD 4: BERATUNG ALS FELD DER SOZIALEN ARBEIT

4.1: Wirkungsziel:

Spätaussiedler und Geflüchtete aus allen Ländern finden sich in Deutschland zurecht, fühlen sich wohl und integrieren sich rechtlich, sozial und wirtschaftlich erfolgreich.



4.2 Organisationsziel:

Die Beratung für Erwachsene ist als Feld der sozialen Arbeit konzeptualisiert und wird auf dieser Basis umgesetzt. Die Beratung wird kontinuierlich an die Bedarfe der NutzerInnen angepasst und von diesen geschätzt.



Wesentliche Maßnahmen:

- Die Beratung als soziale Arbeit ist konzeptionell erfasst und beschrieben. Eine Broschüre mit den wichtigsten Beratungsthemen und den dazu passenden Anlaufstellen als Wegweiser für die BeraterInnen und für die NutzerInnen der Beratung ist erstellt und wird an alle Beratenden verteilt und liegt an Orten aus, an denen viele Neuankommende in Deutschland sind (z.B. Sprachschulen). Die Folgen des Ansatzes im Hinblick auf Finanzierung und Umsetzung sind verstanden. Fortbildungen für hauptamtliche und ehrenamtliche Beratende werden durchgeführt, um diese weiterzubilden und kontinuierlich auf den neusten Stand zu bringen.
-

2. ANLASS UND ZIEL

WARUM BENÖTIGT DIE LMDR EINE STRATEGIE?

Die LmDR wurde am 22. April 1950 gegründet. Seitdem setzt sie sich kontinuierlich für die Interessen ihrer Mitglieder sowie aller Deutschen aus Russland ein. Während in den 1990er Jahren eine hohe Zahl Deutscher aus Russland nach Deutschland einwanderten, hat die Zahl in den 2000er Jahren stetig abgenommen. Eine alternde Mitgliederschaft, Veränderungen der deutschen Ehrenamtskultur sowie steigende Angst vor Krisen in der Welt nehmen wachsenden Einfluss auf die Vereinsarbeit der LmDR. Damit die LmDR sich auch in Zukunft erfolgreich für die Bedürfnisse Deutscher aus Russland einsetzen kann, hat die Organisation ihre Überlegungen dazu in einer Vereinsstrategie zusammengefasst. Die LmDR möchte der Mitgliederschaft und allen Deutschen aus Russland über alle Generationen hinweg weiterhin unterstützend zur Seite stehen. Die LmDR vertritt die Annahme, dass die verstärkte Unterstützung junger Menschen sowie die Förderung des Austauschs dieser mit der Generation ihrer Eltern und Großeltern einen Dialog für generationenübergreifende Verständigung und demokratische Toleranz ermöglichen. Die LmDR will den sich verändernden sozialen, politischen und wirtschaftlichen Kontext und aktuelle Unterstützungsbedarfe berücksichtigen und ihre Angebote daran ausrichten. So kann sie auf politischer Ebene, in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen auf Bundes-, Landes- und Ortsgruppenebene sowie in der Arbeit mit den Menschen wirksam sein und zu einem friedlichen Miteinander in der Bundesrepublik Deutschland beitragen.

Die Strategie hat zum Ziel, die Zukunftsfähigkeit der LmDR als Unterstützerin für ihre Zielgruppe zu garantieren und die kommenden Jahre bewusst zu gestalten. Als Zielgruppe versteht die LmDR ihre Mitglieder, weitere Deutsche aus Russland, an Austausch Interessierte und nach Deutschland neu Hinzugezogene. Für Haupt- und Ehrenamtliche dient die Strategie als Orientierung für die gemeinschaftliche, zielgerichtete Vereinsarbeit. Folgende Ziele sind in der Strategie übergeordnet und beschreiben das angestrebte Zukunftsbild 2027:

- Deutsche aus Russland, politische Akteure sowie in Deutschland Lebende kennen Ziele, Zwecke und Leistungen der LmDR und sind für die Geschichte der Deutschen aus Russland sensibilisiert
- Nach Deutschland Zugezogene aus dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion sowie aus anderen Teilen der Welt finden zunehmend bessere Rahmenbedingungen (Gesetze, Information, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, u.a.), um in Deutschland anzukommen und Teil der demokratischen Gesellschaft zu sein.
- Alle Altersgruppen (Jugendliche, Personen im erwerbsfähigen Alter sowie Pensionäre) der Zielgruppe der LmDR nehmen die LmDR als unterstützend und verbindend wahr, nutzen die Angebote und bringen sich ein.

3. STRATEGIEENTWICKLUNG

WIE IST DIESE STRATEGIE ENTSTANDEN?

Die LmDR hat im Juli 2021 beschlossen, die strategische Ausrichtung der LmDR zu überarbeiten. Zu diesem Zweck wurde ein Strategieprozess mit Unterstützung einer Beraterin und eines Beraters der Firma IMAP geplant. Der Strategieprozess wird im Rahmen des vom BAMF geförderten Projekts zur Strukturentwicklung der LmDR seit Herbst 2021 durchgeführt. Der Strategieprozess hat im Strukturentwicklungsprojekt eine besondere Rolle, da an ihn Erwartungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit der geförderten Maßnahmen geknüpft sind. Als gesellschaftliche Akteurin im interkulturellen und integrativen Bereich will die LmDR ihren organisationalen Zweck schärfen und neue Potenziale nutzen.

Der Prozess ist mit einer Vorbereitungsphase gestartet, in der im Winter 2021/2022 entschieden wurde, welche Akteure mit welchen Aufgaben im Strategieprozess betraut werden und wie der Strategieprozess im Detail aussehen soll. In der zweiten Phase (Analysephase) wurde betrachtet, wie die Organisation derzeit funktioniert und welche Faktoren aus dem sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld für die strategische Ausrichtung relevant sind. Anschließend haben Repräsentantinnen und Repräsentanten der LmDR auf Bundes-, Landes- und Ortsgruppenebene sowie des Vorstands verschiedene strategische Optionen erarbeitet und sich für die im Folgenden dargestellten Handlungsfelder und deren spezifische Ausrichtung entschieden. Die Strategie soll für die nächsten vier Jahre handlungsleitend sein und wurde am 23.10.2023 vom Vorstand der LmDR verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt ab Oktober 2023.

4. STRUKTUR DES DOKUMENTS

WAS ERWARTET DIE LESERIN UND DEN LESER?

Das vorliegende Strategiedokument beschreibt die strategische Ausrichtung der LmDR für die nächsten vier Jahre. Sie dient als Orientierung für die in der LmDR tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen sowie die Mitglieder, insbesondere für die Planung und Durchführung von Aktivitäten. Zudem gibt sie Interessierten einen Überblick über die Ausrichtung und Ziele der LmDR.

Das Dokument beinhaltet eine Kurzbeschreibung der LmDR und fasst deren Werte und Vision zusammen. Anschließend sind die Ziele formuliert, die bis 2027 erreicht werden sollen. Sie sind in vier Handlungsfelder unterteilt. Jedes Handlungsfeld wird dann anhand einer Kurzbeschreibung, der strategischen Ziele, der betreffenden Zielgruppen und Akteure sowie wesentlicher Maßnahmen beschrieben.

5. DIE LMDR

WAS MACHEN WIR ALS LMDR UND WAS SIND UNSERE WERTE?

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ist die älteste und größte Organisation der Volksgruppe in Deutschland und offen für alle Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Der Verein wurde 1950 als „Arbeitsgemeinschaft der Ostumsiedler“ gegründet und 1955 in „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.“ umbenannt. Er bekennt sich zur „Charta der Deutschen Heimatvertriebenen“ vom 5. August 1950 und versteht sich als Interessenvertretung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie als Hilfsorganisation und Kulturverein der Deutschen aus Russland. Die LmDR ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion tätig.

Die Landsmannschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, ist überparteilich und überkonfessionell und sucht stets den Dialog mit allen demokratischen Parteien. Familienzusammenführung sowie die soziale, gesellschaftliche, berufliche und religiöse Eingliederung in die deutsche Gesellschaft, Kultur-, Öffentlichkeits- und Jugendarbeit gehören zu den wichtigsten Aufgaben der LmDR in der Gegenwart.

Ihr Angebot umfasst Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Begegnung, Kulturvermittlung, Beratung und Integration. Aktuell leben ca. 4,5 Millionen Deutsche aus Russland in Deutschland. Gelebte Solidarität ist für die LmDR handlungsleitend. Durch ehrenamtliches Engagement schaffen die Mitglieder Gemeinschaft untereinander und laden andere Menschen ein, daran teilzuhaben und mitzugestalten. In den verschiedenen Bereichen, in welchen die LmDR tätig ist, bilden die Förderung demokratischer Grundwerte, Toleranz und gesellschaftliche Teilhabe die Basis der Vereinsarbeit. Für die LmDR ist es zentral, allen Deutschen aus Russland sowie allen anderen nach Deutschland Zugezogenen Chancengleichheit in ihrem Bestreben sich in Deutschland zu integrieren zu ermöglichen. In der Zusammenarbeit mit allen Akteuren ist für die LmDR das friedliche Zusammenleben handlungsleitend.

6. STRATEGIEENTWICKLUNG

WIE IST DIESE STRATEGIE ENTSTANDEN?

Die LmDR verfolgt mit allen Tätigkeiten die Annäherung an ihre übergeordnete Vision:

Die Menschen in Deutschland und im ehemaligen Gebiet der Sowjetunion leben friedlich miteinander und vertreten demokratische Werte.

Um wirkungsvoll tätig zu sein und sich der Vision zu nähern, setzt sich die LmDR mehrere Ziele bis zum Jahr 2027. Die Ziele unterteilen sich in vier Handlungsfelder. Je Handlungsfeld verfolgt die LmDR ein Wirkungsziel (Was soll bei der Zielgruppe bewirkt werden?) und ein Organisationsziel (**Was soll in der Organisation LmDR passieren, damit dieses Wirkungsziel möglichst erreicht wird?**). Die Organisationsziele sind am entsprechenden Wirkungsziel ausgerichtet. Die Erreichung der Organisationsziele ist Voraussetzung für die Erreichung der Wirkungsziele. Die Handlungsfelder sind miteinander verbunden. Die Wirkungs- und Organisationsziele sind auf den folgenden Seiten nach Handlungsfeldern gegliedert aufgeführt.

Handlungsfeld 1:	Handlungsfeld 2:
Sensibilisierung für die Geschichte der Deutschen aus Russland	Interessensvertretung auf Bundes- und politischer Ebene
Handlungsfeld 3:	Handlungsfeld 4:
Kultur- und Integrationsarbeit	Beratung als Feld der sozialen Arbeit

HANDLUNGSFELD 1: SENSIBILISIERUNG FÜR DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND

1.1. Wirkungsziel: In Deutschland Lebende sind sich zunehmend der Geschichte der Deutschen aus Russland bewusst, bauen Vorurteile ab und setzen sich für ein friedliches Zusammenleben ein.

1.2. Organisationsziel: Gründung eines Institutes für Forschung und Bildung, welches die Geschichte der Deutschen aus Russland wissenschaftlich aufarbeitet sowie innovative Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen anbietet und weiterentwickelt.

HANDLUNGSFELD 3: KULTUR- UND INTEGRATIONSARBEIT

3.1. Wirkungsziel: Mitglieder und Teilnehmende von Maßnahmen der LmDR fördern ein friedliches, identitätsstiftendes und integrierendes Zusammenleben in ihrem Wirkungskreis (persönliche, kommunale, Landes- und Bundesebene).

3.2. Organisationsziel: Die LmDR führt auf das Wirkungsziel ausgerichtete und methodisch innovative Kultur- und Integrationsveranstaltungen auf Bundes-, Landes- und Ortsgruppenebene durch und stützt sich dabei auf professionelle Strukturen und Prozesse der LmDR auf den drei Ebenen.

HANDLUNGSFELD 2: INTERESSENSVERTRETUNG AUF BUNDES- UND POLITISCHER EBENE

2.1. Wirkungsziel: Nach Deutschland Zugezogene aus dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion sowie aus anderen Teilen der Welt finden zunehmend bessere Bedingungen (Gesetze, Information, Ansprechpartner, u. a.), um in Deutschland anzukommen und Teil der demokratischen Gesellschaft zu sein.

2.2. Organisationsziel: Die LmDR betreibt Lobbyarbeit für die Deutschen aus Russland auf nationaler und internationaler Ebene und agiert als Ansprechpartnerin und Beraterin für die Politik.

HANDLUNGSFELD 4: BERATUNG ALS FELD DER SOZIALEN ARBEIT

4.1. Wirkungsziel: Spätaussiedler und Geflüchtete aus allen Ländern finden sich in Deutschland zurecht, fühlen sich wohl und integrieren sich rechtlich, sozial und wirtschaftlich erfolgreich.

4.2. Organisationsziel: Die Beratung für Erwachsene ist als Feld der sozialen Arbeit konzeptualisiert und wird auf dieser Basis umgesetzt. Die Beratung wird kontinuierlich an die Bedarfe der NutzerInnen angepasst und von diesen geschätzt.

HANDLUNGSFELD 1: **SENSIBILISIERUNG FÜR DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND**

UM WAS GEHT ES?

Die wissenschaftliche Aufarbeitung, zielgruppenspezifische Darstellung und didaktische Aufbereitung der Geschichte der Deutschen aus Russland sowie die Sensibilisierung der in Deutschland Lebenden für die Geschichte ist ein zentrales Motiv für die LmDR. Um die Kenntnisse der Geschichte zu erhöhen und dadurch Vorurteile abzubauen, hat die LmDR die Absicht, ein Institut für Forschung und Bildung zu gründen. Dieses sollte unabhängig von der politischen Ausrichtung jeweiliger Geldgeber arbeiten können. Gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen und Forschenden sollen Informationen zugänglich gemacht, Ahnenforschung durchgeführt sowie diverse Bildungsformate angeboten werden.

WELCHE ZIELE WOLLEN WIR ERREICHEN?

1. **Wirkungsziel:** In Deutschland Lebende sind sich zunehmend der Geschichte der Deutschen aus Russland bewusst, bauen Vorurteile ab und setzen sich für ein friedliches Zusammenleben ein.
2. **Organisationsziel:** Gründung eines Institutes für Forschung und Bildung, welches die Geschichte der Deutschen aus Russland wissenschaftlich aufarbeitet sowie innovative Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen anbietet und weiterentwickelt.

WELCHE ZIELGRUPPE WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Deutsche aus Russland aller Altersgruppen
- Breite Öffentlichkeit in Deutschland, alle Altersgruppen
- Bildungseinrichtungen (z. B. Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte Detmold, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Museum Friedland)
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger

WELCHE AKTEURE UNTERSTÜTZEN UNS?

- Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen, Fortbildungszentren, Universitäten / Hochschulen)
- Themenverwandte wissenschaftliche Institute und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Historikerinnen und Historiker
- Kunstschaffende
- Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler
- Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger
- Jugendorganisation der LmDR e. V.

MIT WELCHEN WESENTLICHEN MASSNAHMEN VERFOLGEN WIR UNSERE ZIELE?

- **Aufbau des Instituts für Forschung und Bildung** mit geeignetem Rechtsrahmen, Finanzierungsquellen, qualifiziertem Personal. Begleitung des Personals, um die Kern-, Management- und Unterstützungsprozesse aufzusetzen und Verbindungen zu wesentlichen Kooperationspartnern wie Universitäten, Instituten, Museen mit Schwerpunkten auf Osteuropa und dessen Geschichte, aber auch Bildungseinrichtungen, wie der Bundeszentrale für politische Bildung, auf- bzw. auszubauen.
- Entwicklung einer **Finanzierungsstrategie**, die die Tätigkeit des Instituts langfristig sichert. Dies schließt die Akquise von Drittmitteln von unterschiedlichen Geldgebern, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMBF), die Aussiedlerbeauftragte, Stiftungen, Patenschaftsgelder, Spenden und einen Förderkreis mit ein.
- **Definition und Etablierung** der Schnittstelle zwischen dem Institut und der Mutterorganisation LmDR. Dies beinhaltet die rechtliche Verbindung, Kommunikation, Rollenklarheit, Entscheidungsregeln, regelmäßige Abstimmungsmechanismen, u.a.
- Bedarfsorientierte **Forschung** zur Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland. Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte wie auch gegenwärtige Entwicklungen der Deutschen aus Russland sollen beleuchtet werden. Relevante Forschungsergebnisse werden veröffentlicht und didaktisch aufbereitet.
- **Archivierung und fachgerechte Aufbewahrung** von historisch, rechtlich und politisch belangvollen Schriftstücken, Dokumenten, Urkunden und Akten; als Anlaufstelle für Forschungen über die Geschichte der Deutschen aus Russland.
- Aufbau von **Ahnenforschung** als Leistungsangebot des Instituts.
-
- Aufbau einer **digitalen Bibliothek** mit Publikationen der LmDR zur Kultur, Geschichte und Integration der Deutschen aus Russland.
- **Integration der Geschichte der Deutschen aus Russland in den schulischen Lehrplan** der Bundesländer (Auswanderungsströme im 18. und 19. Jahrhundert, Ansiedlung, erste Repressionen, Verfolgung in der stalinistischen Sowjetunion, Benachteiligungen in den Jahrzehnten nach dem II. Weltkrieg, Rückwanderung, Gegenwart).
- Entwicklung und Durchführung leicht zugänglicher **Bildungs- und Sensibilisierungsformate** für Jugendliche und Erwachsene, z.B. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Angebote sollen durch aktivierende Methoden Austausch und Reflexion fördern. Beispielsweise sollen die Teilnehmenden zur eigenen Rolle in der Gesellschaft reflektieren und Möglichkeiten der politischen Teilhabe in einem demokratischen System erörtern. Zuschneiden der Formate auf unterschiedliche Teilnehmendenprofile soll bei Bedarf erfolgen.
- Entwicklung von **didaktischem Material** für die Bildungs- und Sensibilisierungsformate.
- **Kooperationspartner** des Instituts werben auf ihren Kanälen für die Bildungs- und Sensibilisierungsangebote sowie das didaktische Material des Instituts.
- **Kontinuierliche Aktualisierung der Präsentation der landsmannschaftlichen Wanderausstellung** „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart“ an die aktuellen Gegebenheiten einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Online-Angebote, Einbindung in volksgruppenübergreifende Veranstaltungen).
- Die enge **Koordination zwischen der LmDR und der Jugendorganisation der LmDR** wird gefördert.
- Kontinuierliche **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**, um zum Aufbau des Instituts und den Tätigkeiten zu informieren. (s. auch Handlungsfeld 4)

HANDLUNGSFELD 2: INTERESSENSVERTRETUNG AUF BUNDES- UND POLITISCHER EBENE

UM WAS GEHT ES?

Für die LmDR ist die politische Interessensvertretung ein Kernthema ihrer Arbeit. Sie setzt sich auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene für ca. 4,5 Mio. in Deutschland lebende Deutsche aus Russland ein, macht PolitikerInnen auf relevante Themen aufmerksam und berät bei Gesetzgebungsprozessen. Auch andere nach Deutschland Zugezogene profitieren von der Interessensvertretung, weil sich teilweise auch für sie dadurch Konditionen verbessern. Um Deutsche aus Russland weiterhin souverän im politischen Diskurs zu vertreten, sind Verbesserungen der inneren Strukturen und Prozesse auf Landesebene der LmDR notwendig. Ebenso wird die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bundes-, Landes- und Ortsebene wirksamkeitsorientiert optimiert.

WELCHE ZIELE WOLLEN WIR ERREICHEN?

1. **Wirkungsziel:** Nach Deutschland Zugezogene aus dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion sowie aus anderen Teilen der Welt finden zunehmend bessere Bedingungen (Gesetze, Information, Ansprechpartner, u. a.), um in Deutschland anzukommen und Teil der demokratischen Gesellschaft zu sein.
2. **Organisationsziel:** Die LmDR betreibt Lobbyarbeit für die Deutschen aus Russland auf nationaler und internationaler Ebene und agiert als Ansprechpartnerin und Beraterin für die Politik.

WELCHE ZIELGRUPPE WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Deutsche aus Russland (Mitglieder sowie Nicht-Mitglieder der LmDR)
- Andere nach Deutschland Zugezogene
- Politiker, Entscheidungsträger
- Verbände, Vereine, politische Stiftungen und Nicht-Regierungsorganisationen

WELCHE AKTEURE UNTERSTÜTZEN UNS?

- Politische Stiftungen, Nicht-Regierungsorganisationen und Vereine mit relevantem thematischem Bezug
- Landesgruppenvorstände
- Ortsgruppenvorstände
- Jugendorganisation der LmDR e. V.

MIT WELCHEN WESENTLICHEN MASSNAHMEN VERFOLGEN WIR UNSERE ZIELE?

- **Stärkung der Struktur auf Landesebene** als organisatorische Bündelung von Wissen, Verantwortlichkeit, Zuständigkeit und Befugnissen. Dies kann von der Ortsebene bereitgestellt, genutzt und vervielfältigt werden. Landesvorstände werden entsprechend geschult und als Multiplikatoren auf Ortsgruppenebene eingesetzt. Regelmäßiger Austausch der Landesebene mit der Bundesebene und der Ortsgruppenebene ermöglicht effizientes und wirkungsorientiertes Arbeiten. Kompakte Darstellung von Information und Arbeitsvorlagen in Form von Broschüren und Flyern für Ortsgruppen erleichtern die Durchführung von Aktivitäten und damit auch die Bedarfserhebung der Zielgruppe sowie deren Interessenvertretung.
- **Ausbau von Kooperationen** mit bundes- und landesweiten sowie lokalen Nicht-Regierungsorganisationen (z. B. Stadtjugendring, Bund der Vertriebenen) und öffentlichen Institutionen. Die Konsolidierung und der weitere Ausbau von Partnerschaften mit Jugend-, Kultur- und Politikorganisationen ermöglicht eine enge und langfristige gegenseitige Stärkung, gegenseitiges Lernen und erhöht die Reichweite der LmDR. So werden Netzwerke mit Behörden, Institutionen und Migrantenorganisationen aufgebaut.
- **Vernetzung der Landes- und Ortsgruppen** mit politischen Akteuren in Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, darunter die Landesbeauftragte, lokale Politiker, die Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, die Landeszentralen für politische Bildung sowie politische Stiftungen, Vereine und Nicht-Regierungsorganisationen mit Migrations Schwerpunkt, z.B. die Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigranten e. V., der Türkischen Gemeinde in Deutschland, Migrantenselbstorganisationen und anderen.
- **Akquise von Drittmitteln** auf Landesebene von unterschiedlichen Geldgebern, darunter Landesministerien, die sich mit der Integration der Deutschen aus Russland beschäftigen, lokale Politiker, Stiftungen und über Spenden.
- Etablierung eines **regelmäßigen Austausches** zu Erfahrungen und guten Praktiken zwischen den Landesvorsitzenden der LmDR zum Thema politischer Lobbyarbeit. In jährlichen Treffen werden Erfahrungen, bewährte Methoden und Informationen geteilt, Prozesse vereinheitlicht und systematisiert.
- **Durchführung von Veranstaltungen**, um Interessierte an demokratische Werte und politische Partizipation heranzuführen. Austauschformate mit Experten und Lokalpolitiker zu politischen Themen bewegen Teilnehmer dazu, sich aktiv mit Politik auseinanderzusetzen.
- **Beratung von und Austausch mit Schlüsselakteuren in Gesetzgebungsverfahren**, die die Deutschen aus Russland betreffen.
- Über die **professionelle Öffentlichkeitsarbeit** werden mehr Akteure erreicht, was die Informiertheit der Zielgruppe fördert.
- Interesse für Politik und politische Partizipation wird im speziellen bei Jugendlichen und Personen im erwerbsfähigen Alter gefördert. Dies funktioniert über **Aktivitäten auf Ortsgruppenebene** sowie über die **individuelle Förderung**, die Vereinspolitik der LmDR mitzugestalten und darin Zuständigkeiten und Verantwortungen zu übernehmen. Aktivitäten können in Zusammenarbeit mit dem Institut sowie zusammen mit Kultur- und Integrationsveranstaltungen konzipiert werden.

HANDLUNGSFELD 3: KULTUR- UND INTEGRATIONSARBEIT

UM WAS GEHT ES?

Die Kulturarbeit und kulturelle Veranstaltungen sollen weiterhin einen hohen Stellenwert in der LmDR haben. Dabei wird das strategische Ziel verfolgt, identitätsstiftende Momente zu erzeugen, Gemeinschaft zu leben und sich auch kritisch mit Kultur und Traditionen zu beschäftigen. Weiterhin soll bewusst der Austausch untereinander sowie mit anderen kulturellen und ethnischen Gruppen gefördert werden. Zur Gestaltung von Austausch und Kennenlernen kommen geeignete Methoden zum Einsatz. Künstlerische Elemente eignen sich für gemeinsames Gestalten und Vertrauensaufbau. Jede Aktivität der Kulturarbeit ist so gestaltet, dass sie einen Beitrag zur Integration leistet. Durch eine bessere Vernetzung unter den Ortsgruppen und eine Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Landes- und Ortsgruppenebene werden Möglichkeiten für mehr Kooperationen und dadurch für mehr Veranstaltungen geschaffen, die ihren Fokus auf Diversität, Gemeinschaft und Verständigung legen.

WELCHE ZIELE WOLLEN WIR ERREICHEN?

1. **Wirkungsziel:** Mitglieder und Teilnehmende von Maßnahmen der LmDR fördern ein friedliches, identitätsstiftendes und integrierendes Zusammenleben in ihrem Wirkungskreis (persönliche, kommunale, Landes- und Bundesebene).
2. **Organisationsziel:** Die LmDR führt auf das Wirkungsziel ausgerichtete und methodisch innovative Kultur- und Integrationsveranstaltungen auf Bundes-, Landes- und Ortsgruppenebene durch und stützt sich dabei auf professionelle Strukturen und Prozesse der LmDR auf den drei Ebenen.

WELCHE ZIELGRUPPE WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Mitglieder aller Altersgruppen
- Neue Mitglieder
- Interessierte in Deutschland Lebende
- Öffentliche und zivilgesellschaftliche Kultureinrichtungen

WELCHE AKTEURE UNTERSTÜTZEN UNS?

- Ortsgruppenvorstände
- Landesvorsitzende und Landesvorstand
- Öffentliche und zivilgesellschaftliche Kultureinrichtungen
- Künstler
- Jugendorganisation der LmDR e.V.
- Andere Jugendorganisationen (z.B. Deutsche Jugend aus Russland)

MIT WELCHEN WESENTLICHEN MASSNAHMEN VERFOLGEN WIR UNSERE ZIELE?

- **Erfassung der Aktivitäten der Ortsgruppen** mit einem digitalen Fragebogen. Dabei sollen die Aktivitäten und Best Practice Beispiele erfasst und gesammelt werden, aber auch Probleme und Unterstützungsbedarfe erfasst werden. Ortsgruppen, die Probleme bei der Umsetzung haben, sollen von der Erfahrung anderer Ortsgruppen profitieren und von diesen bei der Umsetzung unterstützt werden.
- **Vernetzung** von Ortsgruppen untereinander, z.B. über regelmäßige Treffen, in welchen Vertretende sich über ihre Erfahrungen und gute Praktiken (Methoden, Kontakte, Logistik etc.) in der Kulturarbeit austauschen und bei aktuellen Aktivitäten unterstützen.
- Unterstützung der Ortsgruppen durch eine **professionalisierte Landesebene**, die Kompetenzen bündelt und teilt. Durch klare Rollenverteilung auf Basis eines von den Landesvorständen auszuarbeitenden Dokumentes sind die Arbeitsbereiche zwischen Landes- und Ortsebene klar getrennt und bieten eine Übersicht über die Tätigkeiten. Die Landesvorstände fungieren als Multiplikatoren, die ihr Wissen aus Schulungen auf Bundesebene an die Ortsgruppen weiterleiten. Ortsgruppen erhalten Hilfe bei Projektanträgen sowie bei der Akquise von Mitteln und können ihre Ideen und Projekte so einfacher und effizient umsetzen.
- **Stärkung der Vorstände auf Ortsgruppenebene** beispielsweise durch die Zusammenlegung von Ortsgruppen. Dies kann von den Landesvorständen entschieden werden. Eine Zusammenlegung hat zur Folge, dass die Gruppen mehr Mitglieder umfassen und die Vorstände dann auf mehr Ressourcen zugreifen können. Regelmäßige Kommunikation und Angebote als Ansprechpartner durch Bundes- und Landesebene verbessern den Austausch und somit die Verbundenheit mit den Ortsgruppenvorständen.
- Die enge **Koordination zwischen der LmDR** und der Jugendorganisation der LmDR wird gefördert.
- Der Ausbau von **Kooperationen** mit öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen der Jugend- und Kulturarbeit ermöglicht enge und langfristige kulturelle Zusammenarbeit, gegenseitiges Lernen und erhöht die Reichweite der LmDR im Kulturbereich. Die Ortsgruppen sind auf kommunalpolitischer Ebene bekannt und befinden sich in regelmäßigem Austausch mit lokalen Amtsträgern, um kulturelle Veranstaltungen in lokalen Kontexten zu ermöglichen. So werden Netzwerke mit Behörden, Institutionen und Migrantenorganisationen ausgebaut.
- Durchführung von kulturellen sowie historischen **Veranstaltungen**. Im Zusammenspiel mit Musik, Tanz, Literatur, bildender Kunst, Theater u.a. werden Geschichte und Kultur erlebt. Die Veranstaltungen im Rahmen von u. a. Kulturkreisen bieten die Möglichkeit mehr über Deutsche aus Russland und andere Kulturen zu erfahren, sich auszutauschen und über gegenwärtige Themen ins Gespräch zu kommen. Es ist beabsichtigt, dass die Veranstaltungen einen zunehmend integrierenden Charakter haben, sodass **gemeinsam mit anderen Kulturgruppen** Kultur gemeinsam erlebt wird.
- Die **soziale Teilhabe** von Menschen, die von Krisen betroffen sind, soll erhöht werden. Dies kann durch die Durchführung von Projekten im Themenfeld der Sozialarbeit, durch Angebote psychosozialer Beratungsstellen sowie die Gründung von Selbsthilfegruppen auf Ortsgruppenebene erreicht werden. Die Sozialpädagogen der Migrationsberatungen vermitteln ihr Wissen an die Landesvorstände und OG weiter. Es soll eine Gemeinschaft entstehen, die sich umeinander kümmert und dieses soziale Engagement auch außerhalb der LmDR weiterträgt.
- **Diversität und Gemeinschaft** soll durch die Zusammenarbeit und Veranstaltungen mit Migrantenorganisationen auf OG-Ebene gefördert werden. Dabei wird angestrebt, durch die interkulturelle Öffnung und die Zusammenarbeit verschiedener Kulturen Vorurteile abgebaut und Beiträge zum demokratischen Dialog geleistet werden. Die Jugend-LmDR veranstaltet Events, bei denen auch andere migrantische oder Spätaussiedler-Organisationen teilnehmen und sorgt für Austausch und ein Kennenlernen unterschiedlicher kultureller Erfahrungen.

- **Die Teilnahme jüngerer Menschen** unter 40 Jahren an Veranstaltungen der LmDR ist zentral. Angebote werden auf eine jüngere Zielgruppe angepasst und von diesen genutzt. Sie nehmen sich zunehmend als Teil der LmDR wahr und sind selbstverständlicher Teil des Vereinslebens. Zwischen dem Jugendverband und LmDR findet eine gemeinsame und transparente Kommunikation und Koordination von Aktivitäten statt.
- Um die Mitgliedszahlen, sowie die Zahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen zu erhöhen, wird die **Öffentlichkeitsarbeit** auf die Bedarfe aktueller Gegebenheiten angepasst. Konsistente und einheitliche Kommunikation innerhalb und außerhalb der LmDR durch bspw. monatliche Newsletter, regelmäßig erscheinende Pressemitteilungen und weitere Beispiele der Social Media Kanäle erhöhen den Austausch mit der Zielgruppe.

HANDLUNGSFELD 4: **BERATUNG ALS FELD DER SOZIALEN ARBEIT**

UM WAS GEHT ES?

Die Migrationsberatungsstellen stehen als erste Anlaufstelle für Spätaussiedler aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und weitere Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Die Beratung ist für die LmDR von großer Bedeutung, da die Migrationserfahrung für Deutsche aus Russland nach wie vor gegenwärtig ist. Trotz Veränderungen bei den Förderungsmöglichkeiten will die LmDR an aktuellen Bedarfen orientierte Beratung weiterhin anbieten. Die Beratungsstellen sind aus Sicht der LmDR ein wichtiger Baustein im Integrationsprozess von Spätaussiedlern aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und weiteren Menschen mit Migrationshintergrund, um adäquat bei ihrer Ankunft und ihrer Eingliederung in Deutschland begleitet zu werden.

WELCHE ZIELE WOLLEN WIR ERREICHEN?

1. **Wirkungsziel:** Spätaussiedler und Geflüchtete aus allen Ländern finden sich in Deutschland zurecht, fühlen sich wohl und integrieren sich rechtlich, sozial und wirtschaftlich erfolgreich.
2. **Organisationsziel:** Die Beratung für Erwachsene ist als Feld der sozialen Arbeit konzeptualisiert und wird auf dieser Basis umgesetzt. Die Beratung wird kontinuierlich an die Bedarfe der NutzerInnen angepasst und von diesen geschätzt.

WELCHE ZIELGRUPPE WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion
- Andere Zugezogene nach Deutschland

WELCHE AKTEURE UNTERSTÜTZEN UNS?

- Migrationsberatungsstellen (hauptamtliche Migrationsberatende, ehrenamtliche Beratende, Jugend LmDR)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF)
- Wohltätigkeitsorganisationen (z.B. Caritas, Arbeiterwohlfahrt (AWO))

MIT WELCHEN WESENTLICHEN MASSNAHMEN VERFOLGEN WIR UNSERE ZIELE?

- Beratung als soziale Arbeit ist in der LmDR konzeptuell erfasst und beschrieben. Ideen für die Struktur, wesentliche Punkte und die Aufgabenteilung der Beratung als sozialer Arbeit sind schriftlich festgehalten. Ein gemeinsames Verständnis von Begriffen wie Integration, Teilhabe und Beratung wurde im Gespräch mit HauptakteurInnen geschaffen und schriftlich festgehalten.
- Ein Flyer mit den wichtigsten Informationen und Anlaufstellen für Neuankommende wurde geschaffen und liegt sowohl Beratenden als auch an Orten wie Sprachschulen aus. Die Menschen, die in Deutschland ankommen, wissen, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können.
- Ehrenamtliche Beratende werden geschult. Damit ehrenamtliche Beratende Menschen mit Beratungsbedarf adäquat unterstützen können, werden diese kontinuierlich geschult und auf den neusten Stand der Gesetze gebracht.
- Sicherung der bisher bestehenden Beratungsstellen, indem neue Möglichkeiten für die Akquise von Drittmitteln erschlossen werden. Damit werden Schwankungen in der Verfügbarkeit von Ressourcen ausgeglichen. Die Beratenden profitieren von der Kontinuität der jeweiligen Beraterin / des jeweiligen Beraters im Beratungsprozess. Berater können durch längerfristige Arbeitsverträge den Fokus auf die Qualität ihrer Beratungsarbeit halten.
- Die Mitarbeitenden der Migrationsberatung erhalten Supervision oder ähnliche Unterstützungsangebote, um die Belastungen aus Beratungsinhalten (z.B. traumatische Erfahrungen von aus der Ukraine Geflüchteten) bewältigen und weiter arbeitsfähig bleiben zu können. Die Unterstützung der mentalen Gesundheit fördert zufriedene Mitarbeitende und professionelle Beratung.
- Öffentlichkeitsarbeit, die auf das Angebot der Migrationsberatung aufmerksam macht, wird **ausgebaut. Dazu werden Informationsmaterialien (Print, digital, Social Media) zur Verfügung gestellt. Außerdem liegen Flyer aus, die auf die Beratung aufmerksam machen, damit Menschen informiert sind und das Angebot nutzen können.**

